



Das prächtige barocke Souper beim Grafen von Mecklenburg-Strelitz endet mit einem Eklat.

Bilder: Ig (5)

# Ensemble und Publikum im Regen

Doktor-Eisenbarth-Festspiel in elfter Runde – Spannung durch Neu- und Umbesetzungen

**Oberviechtach. (Ig)** Vom kargen Leben des jungen Eisenbarth-Hansl in Oberviechtach bis zur Verleihung des Privilegs durch den preußischen Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. im Berliner Stadtschloss ist der biographische Bogen im Doktor-Eisenbarth-Festspiel gespannt.

Die festliche Einholung des Schirmherrn, Landrat Volker Liedtke (Bericht folgt), und das barocke Marktreiben bestimmen am Premierenabend das Geschehen auf dem Oberviechtacher Marktplatz, bevor die Fanfarenstöße des Kolping-Spielmannszugs den Beginn des Freilichtspiels ankündigten.

## Tapfer weiter gespielt

Die gute Stimmung, die den ganzen Abend herrschte, ließen sich die Premierengäste auch durch den bereits in der ersten Spielhälfte einsetzenden Regen nicht vermiesen. Die Besucher waren zum großen Teil ausgestattet mit Decken und Regencapes und bewunderten das tapfer weiter spielende Ensemble, das trotz Nässe von oben fast profimäßig agierte, während man sich im Team hinter der Bühne schon Gedanken um die wertvollen Kostüme, Perücken und

Requisiten machte, die dem Nieselregen ausgesetzt waren.

Dr. Florian Waldherr, der in den Anfangsjahren des Festspiels bereits die Hauptrolle inne gehabt hat, ist jetzt trotz beruflicher Station in Berlin wieder zur Hauptfigur des Doktor Eisenbarth zurückgekehrt. Dr. Waldherr und auch seine Frau Anna füllten ihre Charakterrollen in einem hervorragend ausdifferenzierten Spiel aus. Deutlich wurde dies beispielsweise, als Eisenbarth auf dem Höhepunkt seiner medizinischen Karriere durch seinen Widersacher Dr. von Schmalkald (Peter Graf) eine Falle gestellt wird. Eisenbarth nimmt die schier unlösbare medizinische Aufgabe an und begibt sich an den Hof des preußischen Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I., um den Obristen von Grävenitz eine Kugel aus dem Kopf zu holen.

Peter Pirzer verkörpert heuer zum ersten Mal den jungen Soldatenkönig, die Rolle des Paradeoffiziers füllt Johannes Niebauer aus. Für Regisseur Michael Eckl gehören Neu- und Umbesetzungen zum alljährlichen Ritual. Einerseits ist dies eine Notwendigkeit aufgrund der Fluktuation in einem Ensemble von über 120 Spielern, andererseits können hierbei auch immer wieder neue Gestaltungselemente eingebracht werden.



Mit der Heilung des blinden Jungen erntet Eisenbarth den Dank der Eltern und den Respekt des Volkes.

Neu besetzt sind auch die Darsteller der schwankhaften Spielelemente: Michael Trapp und Hubert Bauer sind in die Rollen des Fress- und Suffgrafen geschlüpft, die beide durch den Scharfsinn ihrer Gattinnen (Maria Schießl, Eva Waldherr) und die trickreichen medizinischen Raffinessen Eisenbarths geheilt werden.

## Mit Harlekin-Kostüm

Die Fanfarenbläser und Trommler des Kolping-Spielmannszugs unter Leitung von Reinhard Lössl und die OGO-Gauklertruppe unter Leitung von Ludwig Pfeiffer zählen zum Tross Eisenbarths, der laut Aussage von Eisenbarths Geist (Dr. Reiner Reisinger) dem eines Königs ähnelte. Im Spiel steht dieser Tross unter der Leitung des gewitzten Pankraz, der heuer erstmals von Florian Wein in einem barocken Harlekin-Kostüm spielerisch hervorragend verkörpert

wird. Reichlich Unterhaltungssstoff bieten aber auch das Examen vor dem Herzog von Altenburg (Udo Weiß) und den missgünstigen Ärzten oder das furios endende Souper des Soldatenkönigs mit dem Provinzadel.

All diese Szenen sind unterhaltsam und kurzweilig ausgespielt. Dies gilt auch für die dramaturgisch überzeugend konzipierten Volksszenen, etwa beim Ägidienmarkt in Altenburg. Festspielleiter Manfred Beer machte auch deutlich das der „Tross“ hinter der Bühne – Kostüme, Requisite, Bühnenbau und vor allem auch die Technik – wesentlichen Anteil am Erfolg des Gesamtspiels haben.

Und so gab es am Schluss Beifall für die gesamte „Festspiel-Familie“, von dieser aber auch für das Publikum, das trotz Dauerregens bis zum Schluss die Treue gehalten hatte. Weitere Aufführungen sind heute um 21 Uhr und am Sonntag um 16.30 Uhr.



Die Anfänge des Eisenbarth-Hansl (Sebastian Eckl) in Oberviechtach mit seinen Eltern (Martina Baumer, Ludwig Berger).



Eisenbarths Geist (Dr. Reiner Reisinger) und das Mädchen (Lisamarie Berger) begleiten das Publikum auf der Zeitreise.



Mit dem Spottlied der Göttinger Studenten, das Eisenbarth berühmt machte, beginnt das Freilichtspiel.

## Kurz notiert

### Bau eines großen Insektenhotels

**Oberviechtach-Langau.** Der Gartenbauverein Langau lädt heute zur Kinderaktion „Bau eines großen Insektenhotels“ um 14 Uhr nach Oberlangau ins Josefschulhaus ein. Bei Regen wird im „Veinstodl“ gearbeitet. Der Rohbau steht bereits und jetzt dürfen die Kinder die einzelnen Zimmer erstellen. Die Kinder sollen eine Bohrmaschine und Papa oder Mama mitbringen.

### Wallfahrtskirche in Freystadt

**Oberviechtach.** Am Donnerstag, 21. Juni, unternimmt der Seniorentreff St. Johannes eine Halbtagesfahrt. Ziel ist die Wallfahrtskirche in Freystadt bei Neumarkt. Dort findet eine kurze Andacht und Besichtigung der Kirche statt. Anschließend geht es weiter nach Oberleinsiedel zur Einkehr. Abfahrt ist um 12.30 Uhr beim Pfarrheim. Anmeldung bei Schießl, Telefon 09671/2356 oder Sandhöfner, Telefon 09671/918428.

### „Vaya Con Dios“ auf Festspielbühne

**Oberviechtach. (weu)** „Vaya Con Dios“ ist der Titel des Films, der am Montag um 21 Uhr auf der Festspielbühne am Marktplatz gezeigt wird. Die evangelische Kirchengemeinde möchte mit diesem Freilichtkino einen kulturellen Beitrag leisten und neue Wege der Öffentlichkeitsarbeit beschreiten.

Die mit dem Deutschen und Bayrischen Filmpreis ausgezeichnete Komödie mit Daniel Brühl findet nicht nur aufgrund ihrer ergreifenden Kirchenmusik guten Anklang. Weil das kleine brandenburgische Kloster des fiktiven Cantorianer-Ordens kurz vor dem Bankrott steht, machen sich drei in ihrem Wesen unterschiedliche Mönche auf den Weg zum Mutterkloster nach Italien, um ihren Orden zu retten. Die Cantorianer lehren und glauben, dass Gottes Heiliger Geist vor allem im Gesang und in der Musik wirke. Aber nun begegnen die drei Glaubensbrüder auf ihrem Weg nach Italien dem reinen Leben und sehen sich mit ihren je eigenen Versuchsungen konfrontiert.

Der Film will ein leidenschaftliches Plädoyer dafür abgeben, dass das Abenteuer Glaube und das Abenteuer Leben keine Gegensätze sind. Wie das Verhältnis von beidem in der eigenen Lebensbestimmung und -gestaltung aussieht, kann jeder für sich entscheiden. Der Eintritt beträgt 8,50 Euro. Für Erfrischung in der Pause sorgen Jugendliche der evangelischen Kirchengemeinde.

### Mit zwei Bussen nach Bopfingen

**Oberviechtach.** Die Waldbesitzervereinigung Neunburg/Oberviechtach unternimmt am Mittwoch eine Informationsfahrt mit zwei Bussen zur KWF-Tagung nach Bopfingen in Baden Württemberg. Abfahrt für die angemeldeten Teilnehmer ist um 5.10 Uhr in Schönsee beim Aussiedlerhof Utz, 5.20 Uhr in Oberviechtach beim Zinserparkplatz, 5.30 Uhr in Dieterskirchen bei der Bushaltestelle und um 5.40 Uhr in Neunburg am Stadthallenplatz.

Es gibt unterwegs wieder eine Brotzeit. Eine verbilligte Eintrittskarte kostet zehn Euro. Die Fahrt kostet zwischen 15 und 19 Euro pro Person. Anmeldung bei der WBV-Geschäftsstelle, Telefon 09673/913266.